

Die Gemeinde Türkenfeld erläßt gemäß § 2 Abs. 1 und §§ 9, 10 des Bundesbaugesetzes (BBauG) i.d.F. der Bekanntmachung vom 18.8.1976 geändert durch Gesetz vom 6.7.1979 (BGBl I S. 949), Art. 23 der Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern (GO) i.d.F. der Bekanntmachung vom 26.10.1982 (GVBl S. 903), Art. 91 der Bayer. Bauordnung (BayBO) i.d.F. der Bekanntmachung vom 2.7.1982 (GVBl S. 419) und der Verordnung über die bauliche Nutzung der Grundstücke (BauNVO) i.d.F. vom 15.9.1977 (BGBl S. 1763) diesen Bebauungsplan als Satzung


## BEBAUUNGSPLAN AM WEIHERGRABEN

EXEMPLAR DER  
REGIERUNG VON OBERBAYERN  
Sg 801 - Planzentrale -

FFB


### Verfahrenshinweise:

1. Der Gemeinderat von Türkenfeld hat in der Sitzung vom 18.04.1983 die Aufstellung des Bebauungsplanes beschlossen. Der Aufstellungsbeschluss wurde am 21.04.1983 ortsüblich bekanntgemacht (§ 2 Abs. 1 BBauG).
 




Türkenfeld, den 21.04.86.

[Signature]  
1. (Bürgermeister) (Wöfel)
  
2. Der Entwurf des Bebauungsplanes wurde gemäß § 2 a Abs. 2 BBauG vom 18.03.1983 bis 20.03.1983 ortsüblich durch Arbeitslag mit gleichzeitig bestehender Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung in der Gemeinde Türkenfeld öffentlich ausgelegt.
 




Türkenfeld, den 21.04.86

[Signature]  
1. (Bürgermeister) (Wöfel)
  
3. Der Entwurf des Bebauungsplanes wurde mit der Begründung gemäß § 2 a Abs. 6 BBauG vom 21.03.1985 bis 22.01.85 bekanntgemacht in der Gemeinde Türkenfeld öffentlich ausgelegt.
 



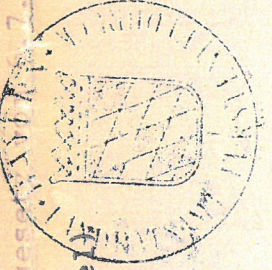
Türkenfeld, den 21.04.86

[Signature]  
1. (Bürgermeister) (Wöfel)
  
4. Die Gemeinde Türkenfeld hat mit Beschluss des Gemeinderates vom 25.02.1985 den Bebauungsplan gemäß § 10 BBauG als Satzung beschlossen.
 



Türkenfeld, den 21.04.86

[Signature]  
1. (Bürgermeister) (Wöfel)
  
5. Das Landratsamt Fürstenfeldbruck hat den Bebauungsplan mit Verfügung vom 24.03.1985 Nr. 14-610-11/86-574 gemäß § 11 BBauG in Verbindung mit § 2 der Zuständigkeitsverordnung zum Bundesbaugesetz und Städtebauförderungsgesetz vom 7.1982 (GVBl S. 450) genehmigt.
 




(Siegel)

Fürstenfeldbruck, den 9.7.86  
(Sitz der Genehmigungsbehörde)

i.A.  
[Signature]

.....Führmann.....  
jur. Staatsbeamter
  
6. Die Genehmigung ist am 21.04.1986 ortsüblich durch Arbeitslag bekanntgemacht worden. Der Bebauungsplan ist damit nach § 12 Satz 3 BBauG rechtsverbindlich. Der Bebauungsplan mit Begründung liegt bei der Gemeinde Türkenfeld während der allgemeinen Dienststunden in Zimmer 111 zu jedermanns Einsicht bereit. Auf die Rechtswirkung des § 44 c Abs. 1 Sätze 1 und 2 und Abs. 2 und des § 155 a BBauG wurde hingewiesen.
 





Türkenfeld, den 21.04.86

[Signature]  
1. (Bürgermeister) (Wöfel)

Pländefertiger:



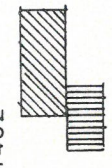







Türkenfeld, den 14.12.1982  
14 6 1983 § 2 (5) § 2 a (6)

-  Grenze unterschiedlicher Nutzung
-  Grenze des räumlichen Geltungsbereiches des Bebauungsplanes

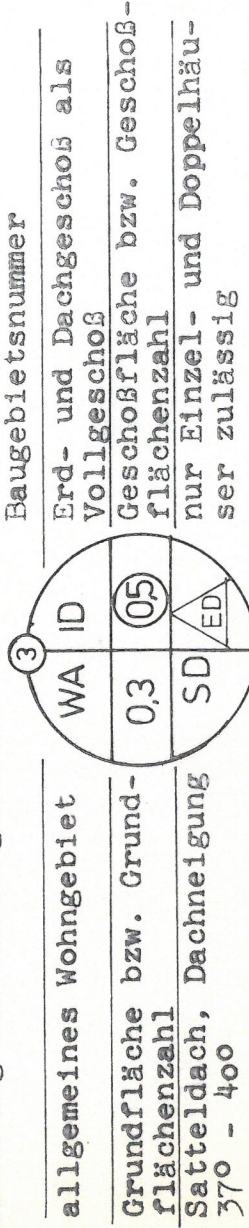
Textliche Festsetzungen

1. Das Baugebiet ist nach § 9 BBauG als allgemeines Wohngebiet gem. § 4 BBauNVO festgesetzt. Ausnahmen gem. § 4 (3) BauNVO sind nicht zulässig. Für das Baugebiet 3 wird die Wohnnutzung gem. § 4 (2) 1. BauNVO ausgeschlossen.
2. Nebenanlagen nach § 14 (1) BauNVO und Nebengebäude (Garagen) sind nur innerhalb der überbaubaren Flächen oder der dafür vorgesehenen Flächen zulässig.
3. Nebengebäude und Garagen sind mit Satteldach auszuführen oder unter dem Dach des Hauptgebäudes mit unterzubringen (abgeschleptes Dach). Die durchschnittliche Traufhöhe darf 2,75 m über Gelände nicht überschreiten. Der Stauraum von Garagen zur öffentlichen Verkehrsfläche hin muß mind. 5,50 m betragen. Werden Nebengebäude und Garagen entlang der Grundstücksgrenze mit dem Nachbarn zusammengebaut, sind diese in Gestaltung und Höhe einander anzugleichen.
4. Die Höhenlage der Erdgeschoß-Fußbodenoberkante wird mit max. 0,30 m über gewachsenem Gelände festgesetzt.
5. Die längere Seite des Grundrisses ist parallel zum First zu legen. Für die Dacheindeckung sind ziegelrote Dachpfannen zu verwenden.
6. Die max. Kniestockhöhe beträgt bei der Geschoszahl von I + D = 15m gemessen von Oberkante Rohdecke bis Unterkante Sparren in der Flucht der Außenwand.
7. Die max. Traufhöhe beträgt bei einer Geschoszahl von I+D 4,50 m. Der Dachüberstand soll an den Giebel- und Längsseiten mindestens 80 cm betragen.
8. Einfriedungen sind als Hanichelzaun (senkrechter Lattenzaun) mit einer max. Höhe von 1 m über Oberkante Straße auszubilden. Der Sockel ist als Betonleiste mit max. 8 cm Höhe über dem Boden herzustellen. Hinter dem Zaun kann eine Laubhecke mit einer max. Höhe von 1,5 m angeordnet werden.
9. Für je 200 qm Grundstücksfläche ist ein geeigneter bodenständiger Laubbaum (z.B. Spitz- u. Bergahorn, Hainbuche, Stieleiche, Eberesche) zu pflanzen. Alternativ können Obstbäume jedoch nur als Halb- oder Hochstamm in doppelter Dichte (ein Baum pro 100 qm Freifläche) gepflanzt werden.
10. Bei Schlaf- und Kinderzimmern sind alle Außentüren und Fenster mit einem bewerteten Schalldämmmaß von 35 dB auszuführen.
11. Innerhalb der Sichtdreiecke sind bauliche Anlagen jeder Art sowie Lagerung und Bepflanzung von mehr als 1,0 m Höhe unzulässig. Bäume mit einem Astansatz 2,5 m über Oberkante Straße sind zulässig.

Bestandsangaben, Zeichenerklärungen und Hinweise

-  Grundstücksgrenze
-  z.B. 1402
-  Hauptgebäude, bestehend
-  Nebengebäude, bestehend
-  Vorschlag für die Teilung von Grundstücken
-  entfallende Grundstücksgrenze
-  Stromfreileitung mit Schutzstreifen Verlegung geplant
-  z.B. 3
-  Nr. des Bauraumes im Baugebiet
-  Bachlauf

Erläuterung der Nutzungsschablone: z.B.



Die Gebäude sind gegen hohe Grundwasserstände zu sichern.



2  
WA ID  
170 310  
SD AED

3  
WA ID  
0.3 0.5  
SD AED

1  
WA ID  
170 310  
SD AED

NORDEN  
M 1:1000

Geltendorfer Str.

Bahnhofstr.

WEIHER GRABEN